

Lied, auf dem Wasser zu singen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **5 (1792)**

Heft 51

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-820075>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Johannes Baptista Bernardonne aus Mayland wird
 nächste Meß inhier unter den Schützen feilhaben,
 recht gute Chokolade mit und ohne Vanille mit
 und ohne Zucker, Pariser, Hollender und Sante
 Schnupftaback, Haarpuder und Pommaden, aller
 Sorte recht gute Wachskerzen, Eau de Lavande,
 Seifenkugeln, Pariser Senf und der gleichen andere
 Waaren. Er empfiehlt sich um geneigten Zuspruch,
 giebt seine Waaren um billisten Preis.

Jemand verlohre eine silberne Sackuhr von mittelgä-
 tiger Größe mit fünf Zeigern, einem Stundenzeiger,
 Minutenzeiger und Sekundenzeiger, einer zeigt die
 Tage im Monat, einer die Tage in der Woche,
 mit einer stählernen Kette von runden Gleichen, der
 Schlüssel ein wenig übergoldet. Inwendig steht
 der Name des Uhrenmachers Jos. Jullierat von Un-
 terjilier. Dem Ueberbringer ein gutes Trinkgeld.

Aufgehobene Gant.

Joseph Zuber von Biberist.

Ganten.

Jakob Emch, Wirth zu Lüslingen.

Hannssepp Winistorfer von Winistorf.

Hanns Stebler Schwarzhanßen sel. Sohn von Nurn-
 nigen.

Lied, auf dem Wasser zu singen.

Mitten im Schimmer der spiegelnden Wellen,
 Gleitet, wie Schwäne, der wankende Kahn,
 Ach, auf den Freude sanft schimmerenden Wellen,
 Gleitet die Seele dahin, wie der Kahn;
 Denn von dem Himmel herab auf die Wellen,
 Tanzet das Abendroth rund um den Kahn!

Ueber den Wipfeln des westlichen Haines,
 Winket uns freundlich der röthliche Schein;
 Unter den Zweigen des östlichen Haines,
 Säusest der Kalmus im röthlichen Schein;
 Freude des Himmels und Ruhe des Haines,
 Athmet die Seel' im erröthenden Schein.

Ach, es entschwindet mit thauigem Flügel,
 Mir auf den wiegenden Wellen die Zeit.
 Morgen entschwinde mit schimmerndem Flügel
 Wieder wie gestern und heute die Zeit,
 Bis ich auf höherm strahlendem Flügel,
 Selber entschwinde der wechselnden Zeit!

Auflösung des letzten Räthsels.
 Das Schooßhündchen.

Neues Räthsel.

Ich heiße schlechtweg Hanns,
 Und bin so flink als eine Gans!
 Meine Stimm ist stark und grob,
 Essen mag ich auch, Gott Lob!
 Leser, kennst du mich noch nicht?
 O so schau mir ins Gesicht.
 Durch mich hat die ganze Stadt,
 Wöchentlich das Wochenblatt.
 Das Jahr, das geht zu Ende
 Und leer sind meine Hände —
 Wer mir was wird geben,
 Der soll ewig leben,
 Und noch sieben Tag dazu,
 Dann schlaf er in stiller Ruh.